

Rede August Bebels auf dem Parteitag in Bremen 1904 im Casino

Es ist 11 Jahre her, wo ich zuletzt *in* Bremen gesprochen. Damals ist das Resultat der Agitation zur Reichstagswahl kein gutes gewesen, um so besser war es dafür im vorigen Jahre. Nicht nur hier, allgemein war es im Juni vorigen-Jahres ein gutes Resultat. Über 8 Millionen Stimmen haben wir erhalten. Deutschland ist immer mehr ein Industriestaat geworden Um jährlich fast 1 Million Köpfe vermehrt sich die Bevölkerung Durch die Entwicklung der Industrie, des Handels usw. wird jene' Element in der Bevölkerung geschaffen, das unsre Reihen stärk.: das moderne Proletariat. So werden wir immer stärker. Die Erfahrung haben wir besonders auch während des Sozialistengetzes gemacht. Dadurch ist die volle Gewähr unsres endlichen Sieges gegeben. Der Sieg des vorigen Jahres ist unsern Gegnern gewaltig in die Glieder gefahren und sie sinnen, wie sie dem Wachstum der Sozialdemokratie ein Ende bereiten können. Das wird nicht möglich sein. Die gegebenen ökonomischen Verhältnisse schaffen die entsprechenden politischen Rechte, und so haben wir mittels des allgemeinen Stimmrechts unsern politischen Einfluß errungen. Wir haben in der letzten Reichstagssession eine größere Anzahl Initiativanträge eingebracht; trotzdem macht man uns den Vorwurf, es sei zu wenig gewesen.

Ja, aber für die Verhältnisse des Reichstags haben wir schon zuviel Man redet von einer Stagnation unseres Parteilebens. Die bestehenden sozialen Zustände schaffen die herrschenden Gegensätze. Wo große scharfe Gegensätze in der Geschichte aneinanderstießen, da haben sich auch stets gewisse Stagnationen bemerkbar gemacht, so scheint es auch heute zu sein. Aber über solche Stagnationen ist schließlich doch der historische Fortschritt hinweggegangen.

In drei Jahrzehnten ist im Reichstag kein bedeutender politischer Gedanke verwirklicht worden. Aber die Fortschritte im ökonomischen usw. Leben werden schließlich auch bei uns den politischen Fortschritt bringen. Die moderne wirtschaftliche Entwicklung ist es, die die Millionen Arbeiter zu Divisionen, zu Armeekorps zusammenschließt. Und auf diesem Zusammenschluß beruht die Hoffnung, daß die Bestrebungen der Arbeiterschaft notwendig zum Siege über ihre Gegner führen werden. Damit ist jedoch nicht gesagt, daß wir die Hände tatlos in den Schoß legen können. Der Arbeiter erhält von oben so gut wie nichts an politischer Bildung. Daher der große Indifferentismus bei lausenden von Proletariern. Da besteht die Aufgabe für uns darin, aufzuklären, aufzurütteln, den gewerkschaftlichen Kampf, die Arbeiterpresse zu fördern. Nur, wenn wir die Vorteile der ökonomischen Entwicklung für uns ausnutzen, nach jeder Richtung, in der Kleinstadt wie in der Großstadt uns agitatorisch betätigen, die große Masse durchbilden, gleichsam durchkneten und mit dem Sozialismus vertraut machen, dann ist die Siegesmöglichkeit gegeben. Und darum, Genossen, arbeiten Sie, je energischer Sie arbeiten, desto früher die Ernte Ihnen in den Schoß fallen wird."

Quelle: Johann-Günther König: Die Streitbaren Bremerinnen, Bremen 1981 S. 282

Porträt Anna Stiegler S. 238 - 266